

**Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 26. August 2026

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 15. September Vortrag
16:00 Uhr

**Kundenspezifische Lösungen für die
Schifffahrt**

Herr Dipl.Ing. Gerald Rynkowski
Geschäftsführer VEINLAND GmbH
Neuseddin

Neues aus dem Industriemuseum

Eigenstrom für Rechenzentren

In den USA werden Rechenzentren mit eigener Stromversorgung gebaut. In Deutschland ist das schwer möglich, Investoren bleiben aber nicht untätig.

In den USA sind derzeit 47 Projekte mit eigener Stromversorgung bekannt, allerdings sind dort die Rahmenbedingungen anders als in Deutschland.

Die Bedingungen für eigene Energieerzeugung in Deutschland

Das was in Texas und West Virginia gerade aus dem Boden gestampft wird, ist in Deutschland nur unter strengen regulatorischen und wirtschaftlichen Bedingungen möglich.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) macht klare Vorgaben. Wer große Anlagen zur Stromerzeugung betreibt, unterliegt strengen Zulassungsverfahren, Emissionsvorschriften und den Regeln des europäischen Emissionshandels (EU-ETS). Das mache fossile Eigenstromerzeugung im Gigawatt-Bereich finanziell deutlich teurer als in den USA.

Auch wenn Rechenzentren in Deutschland, deren Energieversorgung off-grid ist, unwahrscheinlich bleiben, ist eine Tendenz zur eigenen Energieversorgung auch hierzulande spürbar.

Der US-Betreiber CyrusOne etwa plant in Frankfurt ein eigenes kombiniertes System zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kühlung – in Kooperation mit dem Energieversorger Eon.

Dies wäre nicht vom Netz unabhängig, aber netzergänzend.

Wie hoch der Energieverbrauch sein kann, zeigt sich an dem Großrechenzentrum der Schwarz-Gruppe in Vetschau. Der Energiebedarf wird mit 200Megawatt angegeben, der durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll.

Gasturbinen werden knapp

Laut dem Global Energy Monitor (GEM) mit im Januar 2026 aktualisierten Daten , sind für

Rechenzentren in Mainz, Frankfurt, Birstein, Leipheim und Großkrotzenburg Kapazitäten mit Gaskraftwerken von bis zu 1.950 Megawatt angekündigt oder im Bau. Das entspricht etwa 13 Prozent des gesamten deutschen Gaskraftwerk-Zubaus.

Wegen der großen Nachfrage besteht ein globales Lieferproblem, das auch Auswirkungen auf Deutschland hat. Siemens Energie-Chef Christian Bruch hat bereits im Herbst 2025 darauf hingewiesen, dass rund ein Drittel aller Slot-Reservierungen bei Gasturbinen mit Rechenzentren zusammenhängen. KI-Konzerne kaufen also genau die Turbinen weg, die Deutschland für seine eigene Energiewende dringend braucht.

Siemens Energy hat auf den gestiegenen Bedarf mit der Verdopplung der Produktion von Gasturbinen in Berlin reagiert.

Eigenständige Inseln im Fehlerfall

Weil vollständige Netzunabhängigkeit in Europa weder regulatorisch noch wirtschaftlich kurzfristig realistisch ist, geht die Branche hier einen anderen Weg: sogenannte Microgrids. Das sind campus-eigene Stromnetze, die zwar an das öffentliche Netz angebunden bleiben, aber im Fehlerfall eigenständig als Inseln funktionieren.

Batteriespeicher stabilisieren dabei die Versorgung. Gaskraftwerke oder in der Perspektive wasserstofffähige Anlagen übernehmen die Grundlast. EnBW und RWE planen solche Anlagen als „Anker“ für Rechenzentrum-Cluster.

Quelle: heise online

4. Tag der Industriekultur

Der 4. Tag der Industriekultur am 8. August war für das Industriemuseum Teltow ein voller Erfolg. Neben unserer interessanten Ausstellung hatten wir das Biomalz-Gelände mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden in den Mittelpunkt gestellt.

102 Personen haben uns an diesem Tag besucht. Viele davon berichteten von ihren eigenen Erfahrungen mit Biomalz. Eine Frau erzählte, dass sie im damals existierenden Teich das Schwimmen erlernte. Ein Mann sagte, dass er als Auslieferungsfahrer der Produkte von Biomalz alle Bäcker des Landes kennengelernt hatte.

Besonders umlagert war – wie bei jedem Aktionstag – Herr Schmidt mit seinen Dampfmaschinenmodellen. Da alle funktionstüchtig sind, hatte er viele Fragen zu beantworten und konnte viel über den Weg von der Zeichnung über die Konstruktion bis hin zum fertigen Modell erzählen.

Alle unsere Mitarbeiter haben viele Gespräche geführt und manchen Besucher erstaunt mit dem innovativen Wirken der früher hier ansässigen Betriebe und Einrichtungen. Viele wollen das Industriemuseum weiterempfehlen bzw. wieder kommen.

Lothar Starke
Vorsitzender

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

www.imt-museum.de

e-mail: imt-museum@t-online.de

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/imt-aktuel>